

Abschied von Hauptmann Augustin Bader

Die 33 Wehren des Bezirkes gaben ihm das letzte Geleit

Unter außergewöhnlich großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde am 16. August der Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Piber, August Bader, auf dem Friedhof in Piber zur letzten Ruhe gebettet. Bekanntlich verunglückte August Bader mit mehreren Kameraden bei einer Ausfahrt zu einem Hochwassererisak am 12. August in Bärnbach. Er starb an den Folgen seiner schweren Verletzungen am Samstag, 13. August, im Unfallkrankenhaus in Graz.

August Bader, geb. am 1. August 1901, kam im Jahre 1928 ins Bundesgeleit Piber und verehelichte sich im Jahre 1929. Seit dem Jahre 1921 gehörte Bader bereits der Freiwilligen Feuerwehr als Mitglied an. Er war dem Dienst der Nächstenhilfe mit Leib und Seele verschrieben, und der Ausspruch eines seiner Kinder: „Unser Vater lebt und stirbt für die Feuerwehr!“ hat sich buchstäblich und tragisch bewahrheitet.

August Bader hinterließ seine Gattin mit vier erwachsenen Kindern; zwei Söhne und zwei Töchter; der jüngste Sohn besucht noch die Lehrerbildungsanstalt und ist 17 Jahre alt, ein Sohn übt bereits seit Jahren den Lehrerberuf aus; auch eine Tochter ist Lehrerin.

Vor dem Trauerhause in Piber fand die feierliche Einsegnung statt. ÖZK Mallissa in Begleitung des Schulungsleiters Walbert und ÖZK Mayer besuchten schon vorher die Trauerfamilie. Der Landesfeuerwehrkommandant sprach der Witwe im Namen der steirischen Feuerwehren das schmerzliche Mitgefühl aus und kündigte ihr einen namhaften Betrag aus dem Hilfsfonds aus, der es ihr auch ermöglichen soll, das Studium des jüngsten Sohnes zur Vollenbung zu bringen.

ÖZK Mayer teilte der Witwe mit, daß alle Schritte unternommen wurden, die zur weiteren Hilfe notwendig erscheinen.

Inzwischen hatten sich vor dem Trauerhause die vom Abschnittskommandanten Baumgartner befehligten Abordnungen und Formationen der Wehren aufgestellt. Ueber zweihundert Feuerwehrmänner des Bezirkes hatten sich auf die persönliche Verständigung der Wehren durch ÖZK-Stellv. Hauptmann J. Dohmann kameradschaftlich eingefunden. Es waren alle 33 Wehren des Bezirkes unter der Führung von 27 Hauptmännern, 4 Hauptmannstellvertretern und zwei Brandmelkern in Abordnungen vertreten; außerdem waren fast alle Ehrenhauptmänner und Ehrenabschnittskommandanten bei dem Begräbnis zugegen.

Nach der ersten feierlichen Einsegnung setzte sich der eindrucksvolle Trauerzug nach Piber in Bewegung.

Beim Kriegerdenkmal in Piber sprach der Ehrenobmann des Kameradschaftsvereines, Simon Maurer, Abschiedsworte an Kam. Bader. Nach dem feierlichen Abschied in der Kirche, bewegte sich der eindrucksvolle Trauerzug unter den Klängen eines Trauermarsches, gespielt von der Gestützkapelle, zum Friedhof. Im Trauerzug sah man die Abordnung der Gendarmerie, des Roten Kreuzes, Bürgermeister Edmayer, Köflach, Altbürgermeister Bach, Zentralbetriebsratsobmann Zwanzger, Direktor Dr. Stelzer mit den Herren der Bundesgestüttsverwaltung, Dr. Grisefer von Köflach, und Dr. Meißel von Galsfeld. Ueber tausend Menschen füllten den kleinen Bergfriedhof in Piber, als der heimgegangene Wehrhauptmann zur Ruhe gebettet wurde.

Gestüttsdirektor Dr. Stelzer zollte dem verstorbenen Angefallenen Lob und Anerkennung für dessen pflichtbewusste Dienstleistung und hob hervor, daß er auch ein guter Familienvater, ein wertvoller, immer hilfsbereiter Mensch war, dessen plötzliches Scheiden er auch als Mensch schmerzhaft und unfaßbar empfindet.

Betriebsrat Ehrer nahm im Namen aller Arbeitskameraden von August Bader Abschied und dankte ihm als den besten Kameraden; für den Kameradschaftsverein nahm Herr Kollegger nochmals Abschied.

ÖZK Mallissa würdigte das Wirken des Hauptmannes Bader in der Freiwilligen Feuerwehr, seine immer selbstlose Einsatzbereitschaft, die ihm durch einen tragischen Unfall das Leben kostete.



FOTO-KOREN-VOITSBERG

„Du den Helden des Vaterlandes, für das auch Du an der Front gestanden bist, gehört auch Du, weil Du als Held im Frieden für Deine Mitmenschen zur Hilfeleistung ausgerückt bist und dabei Dein hilfsbereites Leben lassen mußtest. Die steirischen Feuerwehren werden Dich, lieber Hauptmann Bader, nie vergessen.“ So sprach bewegt abschließend ÖZK Mallissa und die Musikkapelle setzte mit dem Lied vom Guten Kameraden ein.

Man sah außer der Familie viele Menschen weinen, selbst mit dem Helm auf dem Haupt konnten sich viele Kameraden der Tränen nicht erwehren. Der Abschied von ihrem Hauptmann übermannte manchen.

Viele, viele Kränze und Blumen umrahmten das offene Grab, in dem ein Mensch viel zu früh seine letzte Heimstatt fand, ein Mensch, der Zeit seines Lebens nur die Arbeit, Sorge um seine Familie und täglich und stündliche Hilfsbereitschaft für seine Mitmenschen kannte. Diese Hilfsbereitschaft brachte ihm den frühen Tod. Sie brachte ihm aber ein immerwährendes Gedenken aller, die auch in unserer Zeit noch der Nächstenhilfe dienen, ungeachtet jener, die diesen edlen Menschen dienste nicht zu wählenden verstehen. Hauptmann August Bader wird in den Wehren unseres Bezirkes unbergesslich bleiben. Ihm — ein letztes „Gut Heil!“

Peter Pircher.